



Macher und Sponsoren von Marbach Classics mit den jungen Vollblutaraberstuten Samoura und Nassika im Gestütshof.

FOTO: MARKUS NIETHAMMER

Marbach Classics – Im Jubiläumsjahr drehen sich auch die Galaabende um die ersten Pferdeimporte aus dem Orient

Hommage an das königliche Erbe

VON JULIE-SABINE GEIGER

GOMADINGEN-MARBACH. Selbstverständlich stehen auch Marbach Classics in diesem Jahr im Zeichen des Jubiläums der Weil-Marbacher Vollblutaraberrucht. Vor 200 Jahren hat König Wilhelm I. von Württemberg, dem Beispiel seines Erzfeindes Napoleon folgend, die ersten Pferde aus dem Orient importieren lassen und damit in seinem Privatgestüt Weil bei Scharnhäuser die Orientalenzucht begründet. Und als hätte er es geahnt, dass seine später sogenannten Weil-Marbacher Araber einmal Kulturerbe werden, hatte er testamentarisch verfügt, dass die Zucht nie aufgelöst werden dürfe, weshalb die kleine Wüstenadelherde 1932 dem Land vermacht wurde und an Marbach ging. Damit kann sich Landoberstallmeisterin Dr. Astrid von Velsen-Zerweck nach der 500-Jahr-Feier des Gestüts und jetzt 200 Jahre Weil-Marbach schon das nächste Jubiläum notieren.



Gastdirigent bei Marbach Classics und passionierter Reiter Georg Fritzs.

FOTO: PR

ohne die ein solches kulturelles wie gesellschaftliches Ereignis nicht zu machen wäre. Dem illustren Publikum servieren die Biosphärengastgeber feine Häppchen mit orientalischer Note. »Das war mein Wunsch«, bekennt sich Astrid von Velsen zu den Gerichten aus den Herkunftsländern der vierbeinigen Protagonisten, in der Zimt, Kardamom, Cumin, Minze und Koriander in Verbindung mit Gemüse, Fleisch und Rosinen aufregende Geschmackserlebnisse bieten.

Das Schauprogramm der beiden Galaabende, die eines anderen hippologischen Ereignisses wegen auf Freitag, 23., und Samstag, 24. Juni, vorverlegt worden sind, steht schon. Landoberstallmeisterin Astrid von Velsen-Zerweck stellt die schönen Orientalen von der Alb in den Mittelpunkt, die unter dem Sattel, angespannt, in freiem Lauf und am langen Zügel gezeigt werden. Ein geschichtlicher Rückblick soll auf die glanzvolle Hochzeitsfeier von Kronprinz Karl mit der russischen Großfürstin Olga im Jahr 1846 geworfen werden, anlässlich der ein sogenanntes Caroussel aufgeführt worden ist: ein Pferdeballett im großen Stil in 20 Szenen, darunter orientalische Darstellungen, wie

sie in der Zeit in Mode waren.

Orientalisch soll es auch bei der Voltigiergruppe Marbach werden. Zudem bringen zwei Gäste, beides Grandes Dames der klassischen Reitkunst, arabische Pferde mit, verriet von Velsen bei der Programmvorstellung in der historischen Geschirrkammer: Jana Mandana Lacey-Krone, die Junior-Chefin des Zirkus Krone bringt ihre Araberhengste an deren Geburtsort Marbach. »Der Zirkus Krone ist der einzige Zirkus, an den wir Pferde verkaufen, weil wir denen vertrauen«, erklärte von Velsen. Die Meisterin der Freiheitsdressur kommt mit ihrer in der Szene ebenfalls verehrten Trainerin Anja Beran, die inzwischen auch Vollblutaraber ausbildet. Von Velsen: »Sie wird Lektionen aus der Hohen Schule zeigen«.

»Mit Marbach Classics ist es ein bisschen wie bei der Oper«

An der musikalischen Begleitung zur darstellenden Kunst wird noch hin- und herüberlegt, informierte Cornelius Grube, der Intendant der Württembergischen Philharmonie Reutlingen, die in diesem Jahr von Georg Fritzs dirigiert wird. Der Gastdirigent, selbst passionierter Pferdeman, sei die Idealbesetzung, kündigte Grube an. »Mit Marbach Classics ist es ein bisschen wie bei der Oper«, verglich der Intendant. Nicht etwa, weil das Orchester der Begleiter der Sänger ist, vielmehr, weil im Opernbetrieb ständig irgendetwas passiert. »Da ist kein Abend wie der andere.

Das ist mit den Pferden genauso. Hier sind die Pferde unsere Sänger.«

Georg Fritzs kenne Marbach und Marbach Classics, weiß also, worauf er sich eingelassen hat. »Er würde am liebsten einreiten«, erzählt Grube, der allerdings aufs Comment gepocht hat, nachdem der Dirigent mit der Gestütsleiterin und GEA-Verleger Valdo Lehari eingefahren wird. Was die Musik anbetrifft, bietet die Romantik orientalische Themen zuhauf. Grube überlegt etwas aus Tschaikowskis Nussknackersuite, Respighis Königin von Saba, Mendelssohns Sommernachtsstraum, die Ouvertüre zu Daniel Aubers Le cheval de bronze. Als da wären dann auch noch diverse Ballettmusiken.

Ohne Partner wäre so eine Kulturveranstaltung nicht machbar. Sponsoren sind die BayWa AG, die Sparkassen-Finanzgruppe mit der Kreissparkasse Reutlingen, die Mercedes-Benz-Niederlassung Reutlingen und Tübingen, die Korn-Recycling GmbH sowie die Personalberatung Tauster. (GEA)

MARBACH CLASSICS

Karten für die Marbach-Classics-Vorstellungen am Freitag, 23., und Samstag, 24. Juni, gibt es bei den GEA-Geschäftsstellen zum Stückpreis von 44 Euro, ermäßigt für Jugendliche bis einschließlich 15 Jahre, für 22 Euro. Die Vorstellungen beginnen an beiden Tagen um 20.30 Uhr. Einlass ist eine Stunde vorher. Wer mit dem Bus von Reutlingen nach Marbach fahren möchte, der fünf Haltestellen anfährt, bekommt ein Kombiticket. (GEA)

www.marbach-classics.de

»Der Zirkus Krone ist der einzige Zirkus, an den wir Pferde verkaufen«

Zunächst konzentrieren sich die drei Marbach-Classics-Macher – das sind das Haupt- und Landgestüt, die Württembergische Philharmonie Reutlingen und der Reutlinger General-Anzeiger – auf zwei besondere Galaabende, die in der Kombination von Pferden und Orchesterklängen weithin einzigartig sind und deshalb auch von den Sponsoren geschätzt werden,